



Die Welt herbeireden

Franz Sedlak

Wir erleben die Welt unterschiedlich. Nicht die alte Teilung in Logos, Physis und Psyche oder die Dreiteilung des Philosophen Popper in Kultur, Natur, Bewusstsein ist hier gemeint, sondern unser Umgang mit der von uns geschaffenen Wirklichkeit, die in unterschiedlichen Komplexitätsgraden von uns erlebt wird.

Wir erleben einerseits die Welt chaotisch, unübersichtlich, sodass wir auf diesem Datenmeer nur dahintreiben können. Niemand hat mehr eine klare Orientierung im Cyberspace. Als Hilfsmittel gegen die Orientierungslosigkeit schaffen wir immer mehr Kommunikationsplattformen, teilen einander unsere Erlebnisse mit und versichern uns gegenseitig, dass wir eine gemeinsame Welt bewohnen.

Wir erleben andererseits die Welt aber auch technisch rekonstruierbar, herstellbar. Unsere technischen Errungenschaften erreichen natürlich nicht die ganze Komplexität, Wechselwirkungsvielfalt, aber schon sieht man viele Menschen, die sich fast schon zum Cyborg wandeln (einem kybernetischen Organismus mit technischen Kommunikationsmitteln, die am Körper getragen und irgendwann später sogar implantiert werden).

Weil alles so kompliziert und komplex ist, suchen wir schließlich zum Ausgleich nach einfachen, übersichtlichen Orientierungen, wo immer das möglich ist. Wir suchen auch bei unseren Überzeugungen nach kompakten Programmen. „Simplify your life!“ ist eine gängige Parole.

Der Philosoph Bolz hat auf die verschiedenen Komplexitätserlebnisse in seiner Dreiweltheorie hingewiesen.

Wir müssen darauf achten, dass nicht unberechtigt vereinfacht wird, aber auch darauf, dass es Klarheit und Übersichtlichkeit gibt. Unser Leben miteinander, unsere friedliche Koexistenz hängt davon ab, wie sehr wir einander unsere Interpretation der Welt mitteilen und aus diesen einzelnen Fäden ein Netz knüpfen (Internet). Das Miteinander erfordert, dass kein Splitting geschieht, keine starre Aufteilung in Dauer-Monologisierende und sprachlose Zuhörer, dass jeder seine Sichtweise einbringen kann und niemand Interpretationshoheit, Deutungsmonopol für sich beansprucht, wenn es auch Themen gibt, bei denen ein Expertenwissen bzw. Vorerfahrungen nützlich sind. Schließlich ist auch die Ehrlichkeit wichtig, mit der man seine Absichten ohne einen inneren Vorbehalt (Mentalreservation) offenlegt. Der Philosoph und Soziologe Habermas hat vom kommunikativen Handeln gesprochen.

Ein positives Motto: **Miteinander Reden macht die Welt!**